

die Intensivierung der Volkswirtschaft erschließen. Große Beachtung sollte der Analyse, Begründung und Propagierung der Werte und Vorzüge des Sozialismus gewidmet werden.«

Mit dem Zentralen Forschungsplan 1986 bis 1990 leisten die Gesellschaftswissenschaften in der DDR als theoretisches und politisch-ideologisches Instrument der Arbeiterklasse und ihrer Partei einen wirksamen Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, bei der erfolgreichen Fortsetzung des Kampfes um Frieden, Abrüstung und friedliches Zusammenleben der Völker sowie bei der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus und der bürgerlichen Ideologie.

Die Gesellschaftswissenschaftler tragen eine hohe Verantwortung dafür, die Erfahrungen, Fortschritte und Entwicklungsprobleme des Sozialismus sowie die neuen Inhalte und Formen der internationalen Klassenausinandersetzung tiefgehender, komplexer und historisch konkreter zu analysieren und weiterführende theoretische Erkenntnisse für die Bewältigung der bis 1990 und darüber hinaus bis zum Jahr 2000 heranreifenden und zu lösenden Aufgaben auszuarbeiten. Damit leisten sie einen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und zur Erhöhung seiner internationalen Ausstrahlungskraft sowie zur Bereicherung, Verbreitung und Anwendung des Marxismus-Leninismus als der einzig wissenschaftlichen und schöpferischen, international bewährten Gesellschaftstheorie. Sie tragen zur tieferen Erschließung des Reichtums der Werke von Marx, Engels und Lenin für die Bewältigung der sich aus dem Parteiprogramm und den Beschlüssen der SED ergebenden Anforderungen an die weitere Gestaltung und den sicheren Schutz der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR bei. Dadurch festigen und bereichern die Gesellschaftswissenschaften zugleich ihre theoretischen Grundlagen und ihre Fähigkeit zur Anwendung der dialektisch-materialistischen Methode. Erforderlich ist ein noch konsequenteres Ringen um die Erhöhung des theoretischen Niveaus und der gesellschaftlichen Wirksamkeit, das Verallgemeinern der fortgeschrittensten Erfahrungen und die Gewinnung neuer Erkenntnisse, ein schnelleres Reagieren auf neu heranreifende Entwicklungsfragen und eine ständige perspektivische Arbeit. Gesellschaftswissenschaftliche Arbeit soll sich durch parteiliche Streitbarkeit, Überzeugungskraft der Argumente und eine klare, lebensverbundene Sprache auszeichnen.

Der Forschungsplan orientiert entsprechend der langfristigen Aufgabenstellung im Programm der SED die Gesellschaftswissenschaftler auf folgende Schwerpunkte:

1. Gesetzmäßigkeiten und Triebkräfte der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft im neuen Abschnitt ihrer Entwicklung als ein Prozeß tiefgreifender Wandlungen auf politischem, ökonomischem, sozialem und geistig-kulturellem Gebiet; Vorzüge und Werte des Sozialismus;